

Grenzen individueller Förderung

Beitrag von „Conni“ vom 24. März 2009 19:44

[strubbelsuse](#)

Für mich kam das im bisherigen Threadverlauf noch nicht deutlich genug heraus. Gerade auch weil simian ja nochmal nachfragte, ob Eltern dann verlangen können, dass ihr Kind so gefördert wird, dass dann alles gut klappt.

[venti](#)

Ja, die Erfahrung habe ich auch.

Ich habe auf dem Elternabend darum gebeten, dass die Eltern ihre Kinder zu Hause unterstützen beim Aufbauen von Konzentration und Ausdauer. Wie sie das machen sollten, fragte mich ein Elternpaar.

Ich sagte dann, wenn ihr Kind zu Hause lesen oder in einem Heft rechnen übt sollen Fernseher, Radio und Computer aus sein. Ferner solle dann eine Seite ohne Unterbrechung gelesen oder 10 Aufgaben ohne Unterbrechung gerechnet werden. Da staunten die Eltern nicht schlecht.

Und da liegen sehr viele der Probleme.

Ich habe momentan 2 Kinder in der Klasse, die eine ständige individuelle Betreuung bräuchten, um überhaupt schulische Aufgaben bearbeiten zu können. Das eine Kind malt, das andere bastelt z.B. statt Buchstabenblätter oder Rechenaufgaben zu erledigen. Manchmal läuft das eine Kind auch an meinem Pulloverzipfel hinter mir her, während ich das andere unterm Tisch hervor- oder vom Flur hereinhole. Und wenn ich dem einen Kind sage, dass es alle Flächen mit der Zahl 1 bitte rot ausmalen soll und es hat keine Lust auf rot, sondern auf grün, dann weint es entweder und verweigert die Arbeit komplett oder malt bockig alles grün aus.

Zum Glück ist beiden Elternhäusern bewusst, dass es da gewisse Grenzen gibt.

Grüße,
Conni